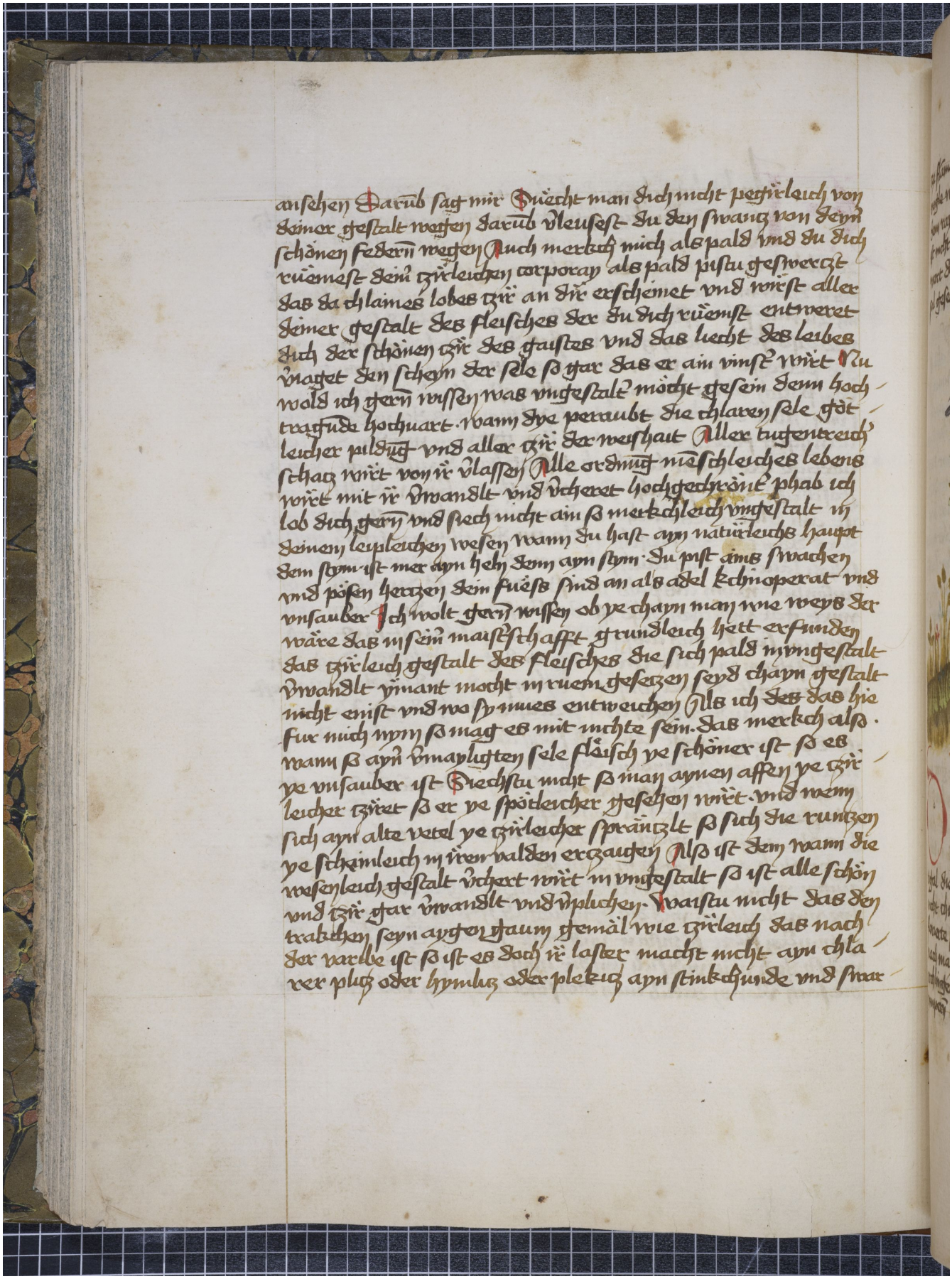
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40402
Copyright: Melk, Benediktinerstift



anschen Darub sagt mir Puerch man dich nicht perfirleich von
deiner gestalt werfen darub vleusest du den swanz von dein
schönen federn werfen Auch merkch mich als pald vmb du dich
ruemest dein tzirleichen corporay als pald pistu gesweczt
das da chlames lobes tzir an dir erscheinet vnd werest aller
deiner gestalt des fleisches der du dich ruemst entweret
dich der schönen tzir des gaustes vnd das liecht des leibes
vnaget den scheyn der sele so gar das er ain vinst wirt Nu
wold ich gern wissen was vngestalt möcht gesein dem hoch
tragenden hochuart. wann dye peraubt die chlaren sele gött
leicher pildung vnd aller tzir der weishait Aller tugentreich
schatz wirt von ir vlassen Alle ordnung nischleiches lebens
wirt mit ir vwandlt vnd vcheret hochgedräute phab ich
lob dich gern vnd sprech nicht ain so merkchleich vngestalt in
deinem leypleichen wesen wann du hast ayn natürleichs haupt
dem stym ist mer ayn hey dem ayn stym. Du pist ains swachen
vnd pösen herzen dein fuess sind an als adel echinoperat vnd
vnsauber Ich wolt gern wissen ob ye chayn man wie weys der
wäre das in sein maisterschafft grundleich hett erfunden
das tzirleich gestalt des fleisches die sich pald in vngestalt
vwandlt vinant macht in ruem geseczen seyd chayn gestalt
nicht enist vnd wo sy nues entweichen Als ich des das hie
fur mich wyn so magt es mit nichte sein. Das merkch also.
wann so ayn vmayluchten sele fläisch ye schöner ist so es
ye vnsauber ist Riechstu nicht so may aymen affen ye tzir
leicher tzieret so er ye spötleicher gesehen wirt. vnd wenn
sich ayn alte vetel ye tzirleicher sprantzlt so sich die runtzen
ye schamleich in iren valden erzaugen Also ist dem wann die
wesenleich gestalt vcheret wirt in vngestalt so ist alle schön
vnd tzir gar vwandlt vnd vpluchen. Waistu nicht das den
trabichen seyn aygen chaum gemäl wie tzirleich das nach
der varbe ist so ist es doch ir laster macht nicht ayn chla
rer pluz oder hymluz oder pleicz ayn stinkchunde vnd swar